

WILLKOMMEN

Vermittler in Rheineck

Die Vermittlerinnen und Vermittler des Kantons St. Gallen haben sich nach der Anpassung der Gerichtsordnung neu organisiert. Sie führen heute ihre erste Jahresversammlung nach der Neuorganisation im Hotel Hecht in Rheineck durch. Wir heissen die Vermittlerinnen und Vermittler herzlich willkommen.

Den Vermittlern kommt in Streitverfahren unter privaten Parteien eine hohe Bedeutung zu. Der Prozess beginnt in der Regel, ausgenommen Ausnahmefälle, mit einem Schlichtungsversuch beim Vermittler oder bei der Vermittlerin (allgemeine Schlichtungsverfahren). Ziel der Vermittlung ist es, eine Einigung unter den Parteien zu erreichen, so dass ein eigentliches Gerichtsverfahren erst gar nicht mehr stattfinden muss. Mit einer erfolgreichen Schlichtung ersparen sich die Parteien teure Verfahrenskosten sowie einen hohen zeitlichen Aufwand. Eine Einigung bereits auf Vermittlungsstufe vermag aber ebenso die Gerichte deutlich zu entlasten. Die Vermittlerinnen und Vermittler zeichnen sich in aller Regel durch eine besondere Befähigung aus, zwischen streitenden Parteien eine Lösung zur Beilegung des Streites zu finden.

Wir wünschen den Vermittlerinnen und Vermittlern eine weiterhin erfolgreiche Schlichtungstätigkeit und einen guten Aufenthalt in Rheineck.

Hans Pfäffli
Stadtpräsident

Der HEV wächst ungebremst

Der Hauseigentümerversand (HEV) Mittelrheintal wächst kontinuierlich und zählt aktuell genau 1589 Mitglieder. Nun ist die Zeit reif für eine Professionalisierung. Das erkannten gestern 250 Mitglieder an der Hauptversammlung.

MAYA SCHMID-EGERT

WIDNAU. Rund 250 Mitglieder besuchten gestern Abend die HV im Widnauer Widebaumsaal. Präsident Marco Köppel bezeichnete diese Anzahl einerseits als «nicht selbstverständlich», andererseits meinte er, müsse man in Anbetracht des kontinuierlichen Wachstums des HEV Mittelrheintal wohl künftig stets mit einer solch hohen Anzahl Besucher rechnen.

Zehn Prozent Wachstum

Im Namen des Kantonalverbandes würdigte Karl Günzel die «aktive Sektion», die mit einem jährlichen Wachstum von zehn Prozent (und dies seit zehn Jahren) im kantonalen Trend liege. Diese erfreuliche Entwicklung zeige letztlich, so Günzel, die politische Bedeutung des HEV.

Einen kleinen Wermutstropfen bezüglich des Mitgliederwachstums gab es in der Jahresrechnung zu verzeichnen. Wegen hoher Werbekosten sowie auch der Jubiläums-HV vom letzten Jahr musste erstmals ein leichtes Minus von 1700 Franken verzeichnet werden. Das neue Budget liegt mit 68200 Franken im Rahmen wie bisher. Der Mitgliederbeitrag bleibt vorläufig bei 48 Franken für Haus-Eigentümer bis sechs Wohnungen (und 70 Franken für jene mit mehr als sechs Wohnungen).

Allerdings wird sich dies wohl in absehbarer Zeit ändern, wie



Bild: Maya Schmid-Egert

Der HEV-Vorstand wurde im Amt bestätigt: Präsident Marco Köppel, Norbert Kühnis, Petra Weder-Jöhri, Revisorin Susanne Indermaur, René Hutter mit Karl Günzel (vom Kantonal-HEV).

Marco Köppel ausführte. An der nächsten HV sollen die Pläne für eine vom Kantonalverband vorgeschulten Dienstleistungsregion präsentiert werden.

Regionaler Zusammenschluss

Die neue Organisation sieht den Zusammenschluss der Sektionen Mittel- und Oberrheintal sowie allenfalls St. Margrethen vor. Rechtsberatung, Schätzungen, Wohnungsabnahmen und Bauberatungen sollen, so die Idee, zukünftig als Dienstleistung pro-

fessionell angeboten werden können. Dies, so Marco Köppel, werde sich dann mit Sicherheit auf den seit zehn Jahren unverändert gebliebenen Mitgliederbeitrag auswirken.

Weniger Bautätigkeit

Für das laufende Jahr prognostiziert der HEV eine «Verlangsamung der Bautätigkeiten», was insbesondere an den seit fünfzehn Jahren auf ein Zehntel geschrumpften Baueingaben für Einfamilienhäuser abzulesen sei,

während der Bau von mehrgeschossigen Wohnbauten stark im Trend lägen.

Steigende Hypozinsen

Gespannt zeigte sich der HEV-Präsident über die zu erwartende Zins-Entwicklung, die sich in diesem Jahr wahrscheinlich als «moderat ansteigend» zeigen werde.

Nach einem Überblick über nationale und kantonale Politikgeschäfte (wie Initiative «Sicheres Wohnen im Alter») wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder

Norbert Kühnis, Petra Jöhri-Weder, Präsident Marco Köppel und die Revisorin Susanne Indermaur in globo für zwei weitere Jahre wiedergewählt.

Vizepräsident René Hutter

Als Vize-Präsident amtiert neu das bisherige Vorstandsmitglied, Nationalratskandidat René Hutter. Im Anschluss referierte Cornelius Stillhard zum Thema «Elementarschädenprävention», bevor es zum Essen ans Buffet mit musikalischem Rahmen ging.



Bild: Susi Miara

Ein Audi A1 für Miss Ostschweiz

Klein, handlich und einfach zu bedienen sei der neue Audi A1, schwärmt die Miss Ostschweiz bei der Übergabe des roten Flitzers. Ein Jahr lang stellt die AMAG Retail Heerbrugg Patricia Rimle das Auto zur Verfügung. Sogar die Versicherung wird von der Zurich connect übernommen. Weil der Übergabetermin genau auf ihren 21. Ge-

burtag fiel, überraschte die AMAG Retail Patricia Rimle sogar mit einer Geburtstagstorte. Gemeinsam wurde die Miss Ostschweiz gefeiert. Balz Eggenberger von AMAG Retail (links) und Tuncay Özdemir von Zurich connect freuen sich, mit einer so attraktiven Werbeträgerin ein Jahr zusammenarbeiten zu dürfen. (mia)

Ausstellung von Verena Bauer

BALGACH. Vom 26. April bis 30. Juni stellt das Wirtepaar Sonja Graf und Bruno Ebnetner in der neu eröffneten «Weinstube Balgach» in Heerbrugg Bilder von der Künstlerin Verena Bauer aus dem Zürcher Oberland aus.

Verena Bauer, Shiatsu-Therapeutin und Ausbilderin, hat ihre

künstlerischen Talente auf ihren Reisen durch Schottland, die Toscana, Griechenland und der Schweiz originell und sinnlich umgesetzt. Dabei stehen Kräuter und Blüten in Aquarell und Acryl, Collagen, Landschaften und Stille im Zentrum. Die Bilder wirken auf die Sinne und das Gemüt durch

deren farbenfrohe und stimungsvolle Gestaltung. Das Wirtepaar Sonja Graf und Bruno Ebnetner laden gerne ein zu einem Besuch in der neuen «Weinstube Balgach». Die Ausstellung kann während der Öffnungszeiten, jeweils von Montag bis Freitag, 8 bis 24 Uhr, besichtigt werden. (pd)

Giftmischerin im Bank-Keller

Die Zürcher Krimiautorin Mitra Devi verwandelte gestern lesend und erzählend das Gewölbe unter der Raiffeisenbank in einen Märchenkeller für Erwachsene.

RENÉ SCHNEIDER

BERNECK. Die skurrile Giftmischerin arbeitet in ihrem Bauernhaus am Hirzel mit Alraune. Ein Ermittler dringt in ihr Haus ein, Nachts und durchsucht es im Schein einer Taschenlampe. Bis in ihr Schlafzimmer. Doch sie hat ihn nahen sehen, versteckt sich im eigenen Haus, beobachtet den Eindringling. Bis sich die beiden in der Dunkelheit des Flurs – sich gegenseitig ahnend – stumm gegenüber stehen. Sie atmet ein. Er atmet aus... Maya Devis Romane und Geschichten sind voller Spannung, unerwarteter Wendungen, gespickt mit Skurrilem und schwarzem Humor. Die rund dreissig Erschienenen genossen die Stimmung und die Szenen.

Die Autorin verstand es, ihre Geschichten immer wieder an den spannendsten Stellen zu unterbrechen, witzig zu erzählen, wie es dann etwa weiter geht im Buch, um dann ihr Publikum lesend in eine weitere Szene zu entführen. Nach der Lesung beantwortete die Autorin Fragen aus dem Publikum und erzählte bereitwillig, wie sie arbeitet und recherchiert. So verfolgte sie etwa am Institut für Rechtsmedizin in St. Gallen eine Autopsie und fragt auch mal bei der Pressestelle der Polizei nach, etwa um zu erfahren, ob die Handschellen bei einer Verhaftung vor dem Bauch oder auf dem Rücken zuschnappen...

«Seelensplitter» ist der dritte Roman von Mitra Devi, zwei weitere (alle mit der Zürcher Privatdetektivin Nora Tabani) sind vorgesehene. Die Bücher erscheinen beim Appenzeller Verlag.

Die Autorin hat seit gestern Abend ein paar begeisterte Leserinnen und Leser auch in Berneck.



Bild: René Schneider

Mitra Devi las Lustig-Grusliges im Keller der Raiffeisenbank Berneck.

PERSON

Mitra Devi

Die Zürcherin Mitra Devi, geb. 1963, lebte als Jugendliche teilweise in Israel und in Indien. Sie absolvierte die F+F-Kunstschule in Zürich, war in verschiedenen Jobs tätig – unter anderem als Gärtnerin und Marionettenbauerin – und zeigte ihre Bilder an etlichen Ausstellungen. 2001 erschienen erste Kurzgeschichten. Inzwischen ist sie

Autorin von neun Büchern, darunter eine Krimiserie und schwarzhumorige Kurzgeschichten. Radio DRS sendete einige als «Schreckmümpfeli». Im Herbst 2010 erschien «Seelensplitter», der dritte Fall der Detektivin Nora Tabani. Mitra Devi lebt als freie Autorin, bildende Künstlerin und Journalistin in Zürich. www.mitradevi.ch